

[fol. 187r]<sup>394</sup>*Vf den Cässten*

5 Landtsueter Halbe Schaf  
 5 Muth<sup>395</sup>  
 2 Mezen  
 4 Streichhölzer<sup>396</sup>  
 1 Wagen zum Halben Schaf  
 12 Malzschaukeln  
 102 Malzsecken  
 1 Kerzen Leicht[er] im Malztem

*An Paumaterialien*

63 Schaf eingereuter Kalch  
 2000 Zieglstein  
 119 Ferchenläden  
 294 Felzpreter  
 8 Aichenläden von der Tonaumillbau yberbliben  
 14 Pauhölzl, Veichtn  
 13 Aichreißl zu Bschlächstrecken  
 1 Sandreither<sup>397</sup>  
 200 aichen Törrhietseilen<sup>398</sup>

[fol. 187v]

*Allerley Kuef- vnd andern Gschier*

136 Vndersezwändl  
 107 Kiellwändl  
 5 Zeugprenten  
 20 Kuefkar  
 6 Pierziber, 20 Hebschäffel  
 5 Pierlaitter<sup>399</sup>  
 5 Fillstizen  
 12 Pierpodichen, ~~4 Auflärwändl~~<sup>400</sup>

---

<sup>394</sup> Dieses Blatt war vom Schreiber nicht foliiert worden.

<sup>395</sup> Maßgefäß für Getreide. RIEPL: Wörterbuch, S. 431.

<sup>396</sup> Kein entzündbares Streichholz im heutigen Sinne, sondern ein Holz zum Ab- oder Glattstreichen, z.B. beim Einfüllen von Getreide. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 1230.

<sup>397</sup> Sandsieb. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 777.

<sup>398</sup> Wie oben, S. 180, Anm. 268.

<sup>399</sup> „Bierkübel“ und nicht „Läuterbottiche“.

<sup>400</sup> Die Streichung sieht aus, als sei sie mit Bleistift gemacht worden.